

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 96.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Donnerstag den 19. August.

Inserationsgebühren für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg. 1875.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher.

Denselben werden in den nächsten Tagen die Spezial-Wagen- und Pferde-Register wieder zugehen. Zugleich erhalten dieselben die Weisung, den Pferdebesitzern die Verpflichtung der Anzeige des Erwerbs, beziehungsweise Abgangs von Pferden einzuschärfen.

Den 17. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

### An die Schulstellen des Bezirks.

In Folge der Aufhebung der besonderen Portofreiheiten für den Verkehr innerhalb des Oberamtsbezirks sind die Schulstellen nicht mehr in der Lage, einen unmittelbaren portofreien amtlichen Schriftwechsel zu unterhalten, da sie unter den nach dem Portofreiheits-Verzeichnisse zu einem solchen Verkehre berechtigten Behörden nicht aufgeführt sind. Es finden daher gegenwärtig Erhebungen darüber statt, in welchem Umfange die Schulstellen einen zur Portofreiheit berechtigten unmittelbaren Schriftwechsel mit anderen zur Portofreiheit berechtigten Behörden zu führen haben.

Bis zum Austrag dieser Frage wird jedoch die Bezeichnung D. S. Seitens der Schulstellen nicht beanstandet

„bei Brief- und Fahrpostsendungen in Dienstangelegenheiten des Staates, der Kirchen, der Schulen und der milden Stiftungen, im Verkehr mit der vorgesetzten Bezirksschulinspektion und demjenigen Kameralamt, von welchem der Schullehrer Gehaltsbezüge zu beziehen hat; bei Filialschulstellen außerdem noch mit der vorgesetzten Ortsschulbehörde.“ Höherer Weisung gemäß werden die Schulstellen hierüber verständigt.

Den 16. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

### An die SS. Auswanderungs-Agenten.

Die Regierung von Venezuela hat neuerdings durch mehrere Verordnungen ihre Absicht zu erkennen gegeben, die Einwanderung von Europäern und namentlich von Deutschen nach Venezuela zu befördern. Sie hat in diesem Sinne ihre in Deutschland residirenden Konsuln mit Ermächtigung und Anweisung versehen, und es stehen hierauf gerichtete Agitationen auch innerhalb Deutschlands in wahrscheinlicher Aussicht.

Abgesehen von dem tropischen Klima Venezuelas, welches dem Gedeihen Europäischer Kolonisations-Unternehmungen von vornherein jede Aussicht auf Erfolg abschneidet, wie dies der unglückliche Ausgang eines erst in neuerer Zeit von der Italienischen Kolonisations- und Handelsgesellschaft unternommenen Immigrationsversuches zur Genüge erwiesen hat, sind auch die politischen und sozialen Verhältnisse Venezuelas von der Art, daß eine Einwanderung deutscher Staatsangehöriger dorthin für dieselben mindestens mit eben so vielen Nachtheilen und Gefahren verbunden sein würde, als die Auswanderung nach Brasilien.

Das Publikum wird auf die Gefahren dieser Auswanderung aufmerksam gemacht, den Auswanderungs-Agenten aber die Vermittelung der Auswandererbeförderung nach Venezuela untersagt.

Den 17. August 1875.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

## T a g e s - N e u i g k e i t e n.

Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts in Tübingen nehmen am Montag den 30. August 1. J. Morgens 9 Uhr, ihren Anfang.

Stuttgart, 14. Aug. In der letzten Gemeinderathssitzung ist beschlossen worden, den Tag von Sedan in der seither üblichen Weise zu feiern. Die Kosten sollen auf den Etatsposten „öffentliche Feierlichkeiten“ übernommen werden.

Stuttgart, 16. August. (Schw. B.) Das Schützenfest ist seit acht Tagen zu Ende; aber die verschiedenen Comi-

tes haben deswegen immer noch volkhaft zu thun. Es handelt sich jetzt darum, genau festzustellen, was verausgabt und was vereinnahmt worden ist, und dieses Geschäft nimmt viel Zeit und Mühe in Anspruch, denn man hat hierbei nicht bloß die Baareinnahmen zu registriren, sondern auch das, was aus dem Verkauf des vielen Uebriggebliebenen erlöbt wird. So wurden die Reste des Weines, meist Flaschenwein, gestern versteigert und erhielten zum Theil sehr hohe Preise, wie insbesondere der Bordeaux. So hat man alle die verschiedenen Gebäulichkeiten auf dem Schieß- und Festplatze auf den Abbruch zu verkaufen und dazu gehört unter anderem auch der Kugelfang (oder die schußfeste hohe Einfassung des ganzen Schießareals hinter den Scheiben), zu welchem nicht weniger als 2300 Raummeter taunenes Scheiterholz verwendet worden sind. Nur die eigentliche Festhalle und die Bierhalle bleiben vorerst noch stehen, weil sie die städtischen Behörden zur Sedansfeier verwenden wollen; alles Uebrige aber, was um theures Geld erworben und hergestellt werden mußte, kommt unter den Hammer und erst, wenn man diese Einnahmen schwarz auf weiß hat, kann man mit Gewißheit angeben, ob das Fest einen Ueberschuß gewährt hat, oder aber, ob die Garantie-Actien in Anspruch genommen werden müssen. Wahrscheinlich übrigens ist letzteres nicht der Fall, wie sich bereits herausgestellt hat, denn selbst auf Dinge, deren Ertrag man sehr gering schätzte, z. B. auf den Draht, der von jeder der hundert und zehn Schießstände nach der jeweiligen Scheibe in einer Länge von 900 und 1000 Fuß hinausführte, um als eine Art von Telegraph zu dienen, sind schon ansehnliche Gebote gemacht worden. — Die neue Eisenbahnlinie von hier über Böblingen nach Freudenstadt — die sogenannte Gänzbahn — wird jetzt an verschiedenen Strecken zumal in Angriff genommen, insbesondere da, wo der Bau längere Zeit erfordert. So sind bereits auch die Loose zwischen Dornstetten und Freudenstadt (eigentlich Dornstetten-Grünthal-Wittlensweiler) zur Verakkordirung ausgeschrieben und dürften andere mit ähnlichen schwierigen Erd- und Brücken-Arbeiten demnächst nachfolgen. — Als Curiosum melde ich Ihnen, daß man hier auf dem Markt 30, sage dreißig schöne Reineclauden um 3 Pfennig kauft, während man die Pflaumen im Rischhafen zugemessen bekommt. So etwas ist seit 1847 nicht mehr da gewesen und die Jugend jubelt.

In Döttingen, O. A. Hall, wurde am Freitag ein Hund als wuthoerbächtig erschossen, der mehrere Personen, zuletzt einen jungen Handelsmann gebissen hatte. Die Section erwies mit der vollsten Gewißheit die Wuthkrankheit. Die Jagd-Zeitung, die dies mittheilt, gibt als Mittel gegen die Folgen des Bisses toller Hunde das Pflänzchen Gauchheil an, das vielfach auf unsern Aeckern wie ein Bergthymianth, nur roth, blüht, und pulverisirt vom Gebissenen genommen wird.

München, 16. Aug. Prinz Karl von Bayern stürzte heute früh in Tegernsee vom Pferde und starb sofort in Folge Wirbelbruchs. (Derselbe war geboren am 7. Juli 1795 und führte im Jahre 1866 den Oberbefehl über die süddeutsche Bundes-Truppen. Er war Bruder des verstorbenen Königs Ludwig I. und Groß-Oheim des jetzt regierenden Königs Ludwig II.)

In Regensburg fand am 11. d. auf dem katholischen Friedhofe das erste altkatholische Begräbniß statt. Die Thüre zum Glockenthurm der Friedhofkapelle mußte von einem Schlosser geöffnet werden, um das Grabgelände zu ermöglichen. Das Grab mußte vom Todengräber der Protestanten gegraben werden. Hr. Demmel, Geistlicher der altkatholischen Gemeinde in Passau, hielt die Trauerrede, und verrichtete die Gebete der Kirche in deutscher Sprache.

Generalpostdirektor Stephan hat angeordnet, daß der Reihe nach sämtliche Postinspektoren aus dem Reichspostgebiet nach Berlin einberufen werden, um hier einen zweimonatlichen Kursus in der Wissenschaft und Technik der Telegraphie durchzumachen. Vorkäufig sind bereits 34 dort angelangt. Offenbar sollen durch diese Maßregel in Zukunft die besonderen Telegrapheninspektoren überflüssig gemacht werden, wodurch die nicht unerheblichen Kosten der Lehrkurse mehr als reichlich wieder eingebracht werden müssen.



Die Ausrüstung sämtlicher Batterien der deutschen Feld-Artillerie mit den neuen Geschützen ist, wie Berliner Blätter melden, vor Kurzem beendigt worden. Nach allen bisherigen Erfahrungen, sowie auch nach den Berichten der Regimenter während der diejährigen Schießübungen hat sich das neue Feld-Artillerie-Material durchaus gut bewährt und sind auch alle Zweifel hinsichtlich eines Zerpringens bei Anwendung der verhältnismäßig sehr starken Pulverladung gänzlich geschwunden.

Die medicinische Gesellschaft in Berlin schloß ihre jüngsten Sitzungen mit einem Vortrage des Herrn Langenbeck über eine von ihm vor 12 Tagen ausgeführte, fast unerhörte Operation. Dieselbe wurde wegen Krebs in der Luftröhre u. s. w. an einem 60jährigen Mann während zweier Stunden unter Chloroformirung unternommen und erforderte die Ausschneidung des Kehlkopfes und der ganzen Partie bis zur Zungenwurzel; dabei wurden nicht weniger als 8 der größten und viele kleinere Arterien verbunden. Der Operirte lebt bis jetzt und hat lebhaften Appetit; da er aber nicht schlucken kann, so müssen ihm die Nahrungsmittel, Suppen, Milch u. durch einen Schlauch bis in den Magen geleitet werden.

Gute, gesunde Augen sind besser als die schönste Gegend. Stecke daher auf Eisenbahnreisen nicht zu viel und nicht zu lange den Kopf zum Fenster hinaus, es gibt kaum Gefährlicheres für die Augen als der scharfe Eisenbahnzug. Ein junger Mann wurde neulich in Berlin in das Krankenhaus gebracht, der nur durch diesen scharfen Zug sein Augenlicht fast ganz verloren hatte.

Große Heiterkeit erregt es in Deutschland, daß in demselben Augenblick, wo Bischof Martin aus Wesel durchging, „um sich selbst zu erhalten“, ein Brief des Papstes an ihn veröffentlicht wird, in welchem Bruder Martin mit Jesus dem Gekreuzigten verglichen und sein edler Rath, im Kerker (?) auszuharren, hochgelobt und zur Nachahmung empfohlen wird.

Weisweiler, 12. Aug. Heute Mittag entlud sich in zwei verschiedenen Malen über unsern Ort und die umliegenden Plätze ein schreckenerregender Wolkenbruch. Die Hagelkörner waren zum Theil bedeutend größer, als Hühnereier. Tausende von Fensterscheiben und Dachziegeln fielen diesen zum Opfer und in Feldern und Gärten wurde alles zertrümmert. Der Schaden ist beträchtlich.

Köln, 16. August. Nachdem einige kleine Abänderungen an der Achse und dem Klöppel der Kaiserglocke vorgenommen worden, versuchte man heute Vormittag wiederum zum ungezählten Male den Erzloß durch anhaltendes Schwingen zum Läuten zu bringen. Allein vergebens. Der Klöppel machte dieselben Schwingungen wie die Glocke und konnte allen Anstrengungen zum Trotz nicht aus seiner starren Ruhe herausgebracht werden. Eine große Menschenmenge, welche den Läutversuchen mit gespannter Aufmerksamkeit zusehen, ging endlich verdroffen auseinander.

Bonn, 16. Aug. In der heutigen Sitzung der Unions-Conferenz wurde vom Vorsitzenden die Mittheilung gemacht, daß mit den Orientalen eine Verständigung über die Lehre vom heiligen Geiste in den wesentlichsten Punkten erreicht sei. Heute Nachmittag findet die Schluß-Versammlung statt.

Bonn, 17. Aug. Gestern Nachmittag wurden die Unions-Conferenzen geschlossen. Döllinger verkündigte, daß die Conferenzen im nächsten Spätsommer fortgesetzt werden würden. Erzbischof Yskarios und der Bischof von Gibraltar sprachen Döllinger Namens ihrer Glaubens-Genossen ihre Freude über den guten Erfolg der Conferenzen, sowie die Hoffnung aus, daß die getrennten Kirchen einander immer näher gebracht und endlich zu der einen allgemeinen Kirche wieder vereinigt werden würden. Zum Schluß betete Bischof Reinkens lateinisch ein Te Deum und sprach ein kurzes lateinisches Gebet „um die Einheit im Glauben und in der Liebe“.

Posen, 15. Aug. Sämtliche wegen Zeugnißverweigerung betreffs des Geheimdelegaten verhafteten Geistlichen wurden gestern aus der Haft entlassen. Dem Vernehmen nach soll in der Person des kürzlich verhafteten Domherrn Kuromsky der Geheimdelegat bestimmt ermittelt sein.

Detmold. Das Hermann-Denkmal, diese Meistererschöpfung des ehrwürdigen 75jährigen Bandel, welcher sich in der gesammten lippe'schen Bevölkerung einer nicht zu beschreibenden hohen Verehrung erfreut, steht, nachdem die Hülle gefallen ist, in seiner ganzen imposanten Größe und Majestät auf der romantisch gelegenen Grotenburg da. Wegen des beschränkten Raumes können in der daselbst errichteten Restaurationshalle kaum 100 Personen Platz finden. Für die an dem Festzuge der von Nah und Fern Herbeistromenden sich betheiligenden Sängern und Turner ist ein großes Zelt mit Hunderten von Strohsäcken zum Nachtquartier hergerichtet. Der Festplatz selbst ist auf das Glänzendste decorirt. In den Buch- und Kunsthandlungen liegen Tausende von Festschriften und Medaillen aus, natürlich haben es die Gelegenheitsdichter sich nicht nehmen lassen, den großen Ehrester in gutgemeinten Versen zu verherrlichen. Das gesammte 55. Regiment, die einzelnen Bataillone sind aus Minden und Hörter hier eingetroffen, wird am Sonntag bei der

Ankunft des Kaisers Nachmittags 5 Uhr auf dem Schloßplatz eine Parade halten. Eine solche wird auch morgen früh 8 Uhr zu Ehren der Enthüllung des Kriegerdenkmals für die Gefallenen der Jahre 1870/71 auf dem Wilhelmplatz stattfinden.

Detmold, 15. Aug., Abends. Der Kaiser ist unter enthusiastischem Jubel der ungeheuren, nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge hier eingetroffen und fuhr mit dem Fürsten sofort nach dem alten Schloß. Der Wagen wurde unterwegs mit Blumen förmlich überschüttet. Der Kronprinz und Prinz Karl folgten und wurden ebenfalls überall mit begeisterten Zurufen begrüßt. Nach dem Diner fand ein großartiger und glänzender Fackelzug statt, worauf der Kaiser mit dem Fürsten eine Rundfahrt durch die Stadt machte.

Detmold, 16. Aug. Der Kaiser und die übrigen Herrschaften begaben sich Mittags 12 Uhr auf die Grotenburg zur Enthüllungsfeier, welcher 15,000, nach andern Berichten 40,000 Menschen beiwohnten. Nachdem Generalsuperintendent Koppen die Festpredigt und Geheimrath Preuß die Festrede gehalten, erfolgte die Uebergabe des Denkmals durch Justizrath Lüders aus Hannover unter Kanonendonner und enthusiastischen Hochs. Hierauf fand eine Rundfahrt um das Denkmal statt. Im Wagen des Kaisers saßen außer demselben der Fürst von Lippe und der Bildhauer von Bandel. Der Kaiser hat dem Fürsten von Lippe das Regiment Nr. 55 verliehen und eine Deputation der freiliberalen Vereinigung aus München empfangen.

Wien, 16. Aug. Zuverlässig verlautet, daß auch im nördlichen Bosnien an der Save und der Anna, im Gradiskaner Gebirge zwischen Gradiska und Kostainica, der Aufstand ausgebrochen sei. Die Insurgenten unterbrachen die Telegraphen-Leitung mit Banjaluka.

Brüssel, 14. Aug. Die „Presse belge“ überrascht ihre Leser heute mit folgender, ihrer Versicherung zufolge aus gut beglaubigter Quelle ihr zugehender Nachricht: Die berühmte Stigmatisirte von Bois d'Haine, Louise Latoud, hat aufgehört zu bluten! Ihre Stigmata schlossen sich, und sie ist mit einem wahren Heißhunger. Dieses Wunder soll durch eine ihrer Schwestern bewerkstelligt worden sein, die lange aus dem Hause abwesend war, zuletzt aber dorthin zurückkehrte mit der Erklärung, sie wolle dem Spud ein Ende machen. Sie begann damit, dem Pfarrer das Haus zu verbieten und nahm dann ihre Schwester vor, die sie nach und nach theils durch Ueberredung, theils durch Gewalt bestimmte, Nahrung zu sich zu nehmen. Das ist denn auch allerdings, wie Dr. Charbonnier in einer von der Academie de Medecine gedruckten Denkschrift des Längeren entwickelt und mit massenhaften Belegen begleitet hat, das einzige probate Mittel, um dem krankhaften Zustand ein Ende zu machen. Ohne Krankheit und langjährige Abstinenz gibt es weder Hallucinationen noch Stigmatisirung.

In der Nacht vom 12./13. Aug. verwüstete ein Gewitter mit Hagelschlag Pontoise und Umgegend auf 10 Stunden im Umkreise. Hagelkörner fielen, die, wie behauptet wird, 350 Gramm wogen; mehrere Personen wurden getödtet, andere schwer verwundet; der Schaden ist sehr groß.

Der Aufstand in der Herzegowina nimmt eine ernstere Gestalt an, als man es Anfangs dafür angesehen. Derselbe breitet sich immer mehr aus und Christen wie Muselmänner betrachten denselben als einen wirklichen Religionskrieg, als einen Kampf um's Dasein. Die Christen sind von Steuern und Abgaben überlastet und werden mit Gewalt ausgezogen, so daß sie sich in der Verzweiflung ebenfalls mit Gewalt den seitherigen Bedrückungen zu entziehen suchen. Die Muselmänner, die daraus Nutzen zogen, fürchten, dadurch in ihrem Einkommen so geschmälert zu werden, daß sie nicht mehr bestehen können, und so bemühen sie sich, den bisherigen Zustand aufrecht zu erhalten. Die Nachbarn der christlichen Bevölkerung, die mit demselben eines Stammes, des süd-slavischen, sind, ziehen den Aufständischen maßlos zu Hilfe und da die Pforte in ihrer Gleichgültigkeit es versäumt hatte, gleich Anfangs energisch und mit der nothwendigen Macht einzugreifen und den Aufstand im Keime zu ersticken, könnte es leicht kommen, daß sie desselben nicht Herr wird und daß auch die Fürsten von Serbien und von Montenegro nicht die Macht haben werden, ihre Unterthanen von dem Beistand ihrer christlichen Brüder in der Herzegowina abzuhalten; so könnte es leicht kommen, daß Oestreich sich genöthigt sieht, im Einverständniß mit Rußland und Deutschland einzuschreiten. Dann könnte sich ein weiterer unabhängiger christlicher Staat oder Vasallenstaat dort bilden und möglicherweise Serbien und Rumänien die Gelegenheit ergreifen, sich von der Suzeränität der Pforte vollends los zu machen. Ein Stück für den europäischen Frieden ist es, daß Oestreich in dieser Frage in allem nur im Einverständniß mit dem Deutschen und dem Russischen Kaiserreich zu Werke geht, wodurch allgemeine Verwicklungen ausgeschlossen sind; denn wer will einem Bund dieser drei kolossalen Reiche entgegentreten? Der Versuch wäre schon lächerlich, weil total aussichtslos. Aber das können wir entsehen sehen, was schon lange prophezeit. Den Anfang vom Ende der türkischen Herrschaft in Europa. Zwar rafft man sich jetzt, wo es schlimm



steht, in Byzanz etwas auf, aber auch hier dürfte sich das Wort bewahrheiten: **Zu spät!**

In Livorno wurden einige Individuen verhaftet, welche zwei Orsinibomben in den Dom geworfen hatten, während sich eine große Menschenmenge darin befand und der Bischof die Messe celebrierte. Obgleich das Verbrechen ohne ernstliche Folgen geblieben war, ist einer der Schuldigen von den Geschworenen zu 18 Jahren und ein anderer zu 14 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden.

London, 14. Aug. Ein Mitglied des hiesigen Velocipede-Clubs, Herr Raire, hat sich vorgenommen, den Mitt von Wien nach Paris in 14 Tagen in den Schatten zu stellen. Er ist bereits mit seinem Velocipede nach Wien unterwegs und wird nächsten Dienstag oder Mittwoch von dort aufbrechen, um

über St. Vöften, Enns, Linz, München, Stuttgart, Straßburg, zu reisen. Er gedenkt nur die Morgen- und Abendstunden zu benutzen, während der der Tageshitze auszuruhen und hofft so in 11-12 Tagen in Paris anzukommen. Das Velocipede, dessen er sich hierzu bedient, ist 45 Pfd. schwer und das große Rad desselben hat einen Durchmesser von 51".

Den Lesern möchten wir ein interessantes Schriftchen zur Anschaffung empfehlen. Solches ist bei **Paul Neff in Stuttgart** erschienen und führt den Titel: **„Eine Wanderung durch Jahrtausende“**, kulturgeschichtlicher Novellen-Cyclus aus der schwäbischen Vorzeit von **Graf v. Bandissin**. Die erste Lieferung liegt zur Einsicht vor in der **G. W. Jaiser'schen** Buchhandlung.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

K. Oberamtsgericht Nagold.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hieher vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieser Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor denselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sautanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vorg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffne werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Nagold.	10. August 1875.	Josef Schilling, früher Landjäger, in letzter Zeit Wirth in Schietingen	27. Oktober, Vormittags 9 Uhr.	Schietingen.	Keine Liegenschaft vorhanden. Feriensache.

Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die zu der Santsache des Johann Martin Gänfle, Fuhrmanns dahier, gehörige Liegenschaft, nemlich:

1/4 an einem dreistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach an der Halterbacher Straße neben Johs. Schwan, Stricker, und der Gasse,

Anschlag 1371 A 43 S

Wiesen:

Parz. Nr. 3889

1° M. 41,1 A. bei der wüsten Urfel neben dem Wald und der Nagold,

Anschlag 1028 A 57 S

Acker:

Zelg Röhrenbach.

Parz. Nr. 3013.

° M. 21,2 auf dem Eisberg,

Anschlag 102 A 86 S

Parz. Nr. 3012

7/8 M. 24,5 A. auf dem Eisberg,

Anschlag 102 A 86 S

Parz. Nr. 3046.

1° M. 21,2 A. Acker,

° M. 14,0 A. Steinriegel,

1° M. 35,2 A. auf dem Eisberg,

Anschlag 257 A 14 S

Parz. Nr. 4393.

7/8 M. 45,2 A. hinter Burg,

Anschlag 102 A 86 S

Parz. Nr. 2873.

° M. 35,6 A. im Sutteröschle,

Anschlag 68 A 57 S

Zelg Deterrieh.

Parz. Nr. 1218.

1° M. 25,6 A. Acker,

30,0 A. Steinriegel,

14,6 A. Dede,

1° M. 22,2 A. am Steinberg,

Anschlag 205 A 71 S

Parz. Nr. 4133.

1 M. 17,4 A. hinter dem Schloßberg,

Anschlag 257 A 14 S

Parz. Nr. 1848.

° M. 35,6 A. Acker,

4,9 „ Dede,

° M. 40,5 A. beim Bildstöcklen,

Anschlag 85 A 71 S

Parz. Nr. 2071.

° M. 24,9 A. auf dem Wolfberg,

Anschlag 120 A

Zelg Röhrenbach.

Parz. Nr. 4137.

1° M. 46,7 A. hinter Burg,

Anschlag 428 A 57 S

wird am

Mittwoch den 25. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Auktion zum Verkauf gebracht.

Den 31. Juli 1875.

R. Gerichtsnotariat.

Buzengeiger.

Schietingen,

Gerichtsbezirks Nagold.

**Fahrrath-Verkauf.**

Der Anordnung des K. Oberamtsgerichts zufolge kommt in der rechtskräftig

erkannten Santsache des

Joseph Schilling, gew. früheren Landjagers in Unterthalheim und Restaurateurs dahier,

die vorhandene Fahrrath, bestehend in

1 Paar goldenen Bouttons, Büchern, einer größeren Anzahl Frauenkleidern und Leibweihen, Bettgewand und Leinwand, Röhrgeschirr, Schreibwerk und sonstigem

allgemeinen Hausrath, sowie ca 43 Stück Radfelgen, am

Montag den 23. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Wirthschaft des Battista Bonelli in Schietingen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktion zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. August 1875.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Aff. Benzler.

Nagold.

**Brennholz-Verkauf.**

Aus dem Stadtwald Kellberg, A. d. M. Molde, Vorderes Buch, hinteres Stubentammerle und Sommerhalde werden am

Mittwoch den 25. August,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause hier versteigert:

3 Km. eichene Scheiter und Prügel,

7 „ „ „ buchene

127 „ „ Nadelholz, „ „ „ „

1350 Stück gemischte Laubholz,

3050 „ „ Nadelholz- und

120 „ „ ungebundene Wellen und

1 Km. unaufbereitetes Stockholz.

Den 18. August 1875.

Gemeinderath.

Forstamt Altenstain.

**Stammholz-Verkauf**

am Freitag den 27. August d. J.,

von Vormittags 11 Uhr an,

auf dem Rathhause in Wildbad:

1) vom Revier Enzklösterle aus den Staatswaldungen Hirschlopf 6,

Langehardt 9 und vom Scheidholz der Hutten Enzklösterle, Gumpelscheuer und

Sprollenhans

2 Eichen mit 0,83 Km.,

2 Birken mit 0,38 Km.,



1896 Stück Nadelholz-Lang- und Klop Holz  
 mit 1518 Fm.;  
 2) vom Revier Hoffreit  
 aus den Staatswaldungen Kornhalde und  
 Dietersberg:  
 499 Stück Nadelholz-Lang- und Klop Holz  
 mit 615 Fm.;

3) vom Revier Simmersfeld  
 878 Stück Nadelholz-Lang- und Säg Holz  
 mit 1011 Fm.  
 Altenstaig, den 16. August 1875.  
 K. Forstamt.  
 Herwegen.

Oberthalheim.

### Reigenschaften-Verkauf.

Die zu der Gantmasse des Sebastian  
 Art, Schreiners in Oberthalheim, gehörige  
 Reigenschaften, nemlich:

- Gebäude Nro. 116.  
 69 Meter Wohnhaus,  
 36 " Scheuer,  
 14 " Hofraum,  
 1 Ar 9 Meter an der Hailerbacher  
 Staige mit Schreinerwerkstatt und 1  
 gewölbten Keller neben Conrad  
 Aprion und der Straße,  
 Br. V. A. 2742 A 86 S  
 2 Ar 34 Meter im Schafwasen neben  
 der Straße und dem Haus,  
 2 Ar 13 Meter alda neben Conrad  
 Aprion und dem Haus,  
 Zusammen angeschlagen zu  
 2057 A 14 S  
 Willkürlich gebaute Acker.  
 80 Meter N. VII. 299 im Schafwasen  
 neben Lukas Lutz und Josef Straub,  
 Anschlag 13 A 71 S  
 61 Meter N. VII. 298 alda neben  
 denselben Nebenniegen,  
 Anschlag 1 A 71 S

wird am  
 Samstag den 28. August d. J.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 auf dem Rathhause in Oberthalheim im  
 ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf  
 gebracht.  
 Nagold, den 2. August 1875.  
 K. Gerichtsnotariat.  
 Duzengeiger.

Berned.

### 428 Mark

hat zum Ausleihen parat die  
 Stiftungspfleger.

### Gesucht in Nagold.

Auf den 1. Oktober wird eine einfache,  
 aber freundliche Wohnung von 4 bis 5  
 Zimmern und einer resp. 2 Kammer,  
 womöglich mit Gartenumgebung oder doch  
 Aussicht ins Freie, zu mietzen gesucht.  
 Meldungen nimmt entgegen  
 die Kaiser'sche Buchhandlung.

Die heftigsten Zahnschmerzen  
 werden sofort gestillt durch die  
 berühmten Dr. Grafström's schwe-  
 dische Zahntropfen à Flacon 21  
 Kreuzer, acht zu haben bei  
 Gottl. Knobel in Nagold.

Hailerbach.

### Klavierstimmen

besorgt auf Verlangen pünktlich  
 Schullehrer Hildenbrand.

gieng von  
 Rohrdorf bis  
 Altenstaig ein  
 katholisches Gebetbuch, Ottav  
 format. Vornen steht: „Gerber“.  
 Gegen eine Belohnung von  
 2 A abzugeben an  
 Schullehrer Knieper  
 in Altenstaig.

## Handwerkerbauk Altenstaig. Plenar-Versammlung.

Die statutenmäßige halbjährliche Plenar-Versammlung findet am  
 Sonntag den 22. d. M., Mittags 3 Uhr,  
 im Gasthaus zum Schiff hier statt.

Tagesordnung:

- Halbjährlicher Geschäfts-Bericht.
  - Referat über den Besuch der Stuttgarter Versammlung.
  - Beschlüsse wegen Einführung der Markrechnung.
  - Beschlussfassung über die Caution des Cassiers.
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein  
 Den 17. August 1875. der Verwaltungsrath.

### Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. Juli 1875 Mark 99,232,600.  
 Neuer Zugang im laufenden Jahre 9,682,500.  
 Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Dividende 660,910.

Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Ver-  
 sicherung von Mark 1000.  
 für das Beitritts Alter von 25 30 35 40 45 50 55 Jahren  
 auf Mark 14,05. 15,50. 17,39. 20,16. 24,64. 30,70. 38,81.

Sofern die Dividende während der Versicherungsdauer stehen gelassen wird, kann  
 solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen.  
 Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für  
 das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten.

- Zu weiterem Beitritt ladet ein:
- Nagold: Ferd. Pfeifer.
  - Altenstaig: Stadtschultheß Richter.
  - Egenhausen: Schulmeister Ungerer.
  - Kreudenstadt: Georg Wagner.
  - Herrenberg: Schullehrer Sattler.
  - Schulmeister Hornberger.
  - Horb: Wm. Erath.
  - Platzgrafenweiler: Schulmeister Dieterle.
  - Wilberg: Franz Jüdler.

Nagold.  
**174 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat folgende auszuleihen  
 Leonhard Kayp.

Altenstaig.  
**Neue Häringe,**  
 sowie russische  
**Kron-Sardinen**  
 sind eingetroffen bei  
 Christian Burghard.

Altenstaig.  
**Gläserne Dachziegel**  
 empfiehlt  
 Christian Burghard.

**Rechnungen**  
 in Folio, Quart und Octav vorrätzig in der  
 S. W. Kaiser'schen Buchh.

Bestellungen durch die Exped. d. Bl.

**MEYERS  
 KONVERSATIONS  
 LEXIKON**

Neue Subskription auf die  
**Dritte Auflage**  
 mit  
**360 Bildertafeln und Karten.**

Heftausgabe:  
 240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

Bandausgabe:  
 30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.  
 15 Leinwandbände . . . à 3 - 5 -  
 15 Halbfremdbände . . . à 3 - 10 -

**Bibliographisches Institut  
 in Leipzig (vormals Hildburghausen).**

Er erschienen sind fünf Bände (A—Eleganz).

Egenhausen.  
**Lehrstelle-Gesuch.**  
 Für einen Knaben, welcher dieses Früh-  
 jahr konfirmirt worden, wird eine Lehrstelle  
 bei einem Küfer gesucht. Näheres bei  
 Michael Hauser, Gemeindepfleger.

**Brotpreise in Nagold**  
 vom 16. August 1875.  
 Bei sämmtlichen Bäckermeistern kosten von  
 heute an  
 1 Kilo Weißbrot 25 S  
 2 Kilo Mittelbrot 47 S  
 1 Paar Wecken wägen 105 Gramm.

**Frucht-Preise.**  
 Nagold, den 14. Aug. 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dintel . . . . .	8 23	7 80	7 46
Haber . . . . .	8 40	8 36	8 23
Gerste . . . . .	8 40	8 38	8 30
Bohnen . . . . .	—	10 —	—
Weizen . . . . .	10 71	10 35	10 11
Roggen . . . . .	—	8 60	—

Altenstaig, 11. Aug. 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dintel . . . . .	8 57	8 40	7 72
Roggen . . . . .	10 29	10 —	9 94
Weizen . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	—	8 57	—

Tübingen, den 19. August 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Dintel . . . . .	8 22	7 87	7 52
Haber . . . . .	7 76	7 48	7 20
Kernen . . . . .	—	—	—
Weizen . . . . .	—	—	—
Bohnen . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—

Calw, 14. August 1875.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Kernen . . . . .	13 —	12 19	12 —
Alter Dintel . . . . .	8 76	8 61	8 60
Haber, alter . . . . .	8 50	8 0	7 50
Gerste . . . . .	—	—	—

**Geld-Kurs.**  
 vom 17. August 1875.

Pistolen . . . . .	16 M.	50—55 Pf.
Ducaten . . . . .	9 M.	50—55 Pf.
Imperiales . . . . .	16 M.	72—77 Pf.
Sovereigns . . . . .	20 M.	40—45 Pf.
20-Francs-Stücke . . . . .	16 M.	22—26 Pf.
Dollars in Gold . . . . .	4 M.	17—20 Pf.
Holl. 10-fl.-St. . . . .	16 M.	80—85 Pf.